Liebe Medjugorjefreunde,

im Hinblick auf das bevorstehende

Gedenkjahr "500 Jahre Reformation"

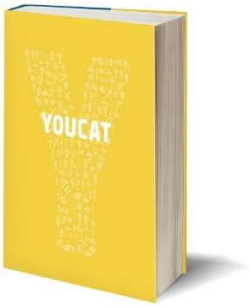
sollte es ein Anliegen von uns allen sein, wieder neu die Wurzeln und die Inhalte unseres Glaubens zu betrachten, Vielleicht nutzen wir ja schon die Adventszeit, um die (schriftlichen) Grundlagen hierfür in die Hand zu nehmen - oder sie uns zu Weihnachten schenken zu lassen, falls wir sie (noch) nicht zur Hand haben.

Da ist zunächst die Wurzel unserer christlichen Identität**, die Heilige Schrift, die Bibel,** die in diesen Tagen in einer **neuen Fassung der Einheitsübersetzung** in allen Buchhandlungen zu haben ist. Es handelt sich, so der Erfurter Bischof Wanke, um eine „moderate Revision“ der früheren, 30 Jahre alten Fassung, die sich „weithin bewährt“ habe. Sie bringe jedoch an vielen Stellen Fortschritte an Genauigkeit, Texttreue und Verständlichkeit. In das Werk sei „viel Herzblut” geflossen. Wanke betonte, diese Neu-Übersetzung nähere sich auch den Urtexten wieder an. Preis für die Standardausgabe und die kleinere Kompaktausgabe: jeweils 9,90 Euro. Weitere (und teurere) Ausgaben werden erst etwas später zu haben sein.

Aber, über die Hl. Schrift hinausgehend, die uns als Christen eint: Wie und wo sind wir in den unterschiedlichen Konfessionen noch getrennt?

Angesichts der vielfältigen, teilweise auch falschen Aussagen, die immer wieder hinsichtlich der Lehre der katholischen Kirche zu hören und zu lesen sind, eignen sich ganz besonders 2 aktuelle Bücher, die kompetent, übersichtlich und gut verständlich sind:

- Das **Kompendium des Katechismus der Katholischen Kirche** bringt auf 256 Seiten eine Zusammenfassung aller wesentlichen Glaubensaussagen aus dem "Großen Katholischen Katechismus", der natürlich zur Vertiefung in die Glaubensfragen ideal ist, aber mit seinen mehr als 800 Seiten (Preis: 16,80 €) doch recht anspruchsvoll ist.
- Das Kompendium als broschiertes Buch: 9,99 €, Gebundenes Buch: 12,50 €; ebenfalls im Buchhandel.



- Von dem erst im Jahre 2011 erstellten **Jugendkatechismus YOUCAT** wurden bereits über 5 Millionen Exemplare gedruckt. Er gibt auf "erfrischende" und leicht verständliche Weise in *Frage-und-Antwort-Form* Auskunft über den katholischen Glauben. Also, nicht nur für Jugendliche ein praktisches Nachschlagewerk. Kosten: 14,99 €; gleichfalls im Buchhandel erhältlich.

Lebhafte Diskussionen gibt es regelmäßig, wenn Themen angesprochen werden, die nicht ausdrücklich im Katechismus aufgeführt sind, da sie nicht Gegenstand unseres christlichen Glaubens sind - die aber dennoch (auch als Angebote von Klöstern und Christlichen Bildungshäusern) zugenommen haben, z.B. **Esoterik** und **fernöstliche Meditationen**.

Sie kommen "harmlos" und "hilfreich" daher, bergen aber in unserem Alltag Gefahren, da sie früher oder später den christlichen Glauben zersetzen können. Und leider gibt es nur wenige, die wirklich klar und kompetent dazu antworten können.

Da fügt es sich gut, dass der deutsche **Kurienkardinal Egon Cordes** in diesen Tagen in einem Vortrag insbesondere auf die **fernöstlichen Meditationen** eingegangen ist und ausdrücklich davor warnt. **(Siehe nächste Seite: Cordes; fernöstliche Meditation)**

Dabei verweist Kardinal Cordes auf ein früheres, umfangreiches Schreiben der Vatikanischen Glaubenskongregation an die Bischöfe der katholischen Kirche

„Über einige Aspekte der Christlichen Meditation“,

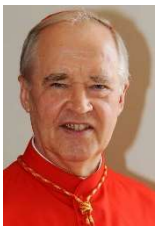
unterzeichnet von Josef Kardinal Ratzinger(!) vom 15. Oktober 1989. In diesem umfangreichen und nicht ganz leicht zu lesenden Text (herunterladen über www.Vatican.va) wird zwar eingeräumt, dass auch

- fernöstliche Gebetsformen *"...**für den gespaltenen und orientierungslosen Menschen von heute ein geeignetes Hilfsmittel darstellen können, um sogar mitten im Trubel innerlich entspannt vor Gott zu stehen**..."*Aber dem darin enthaltenen Bestreben, ***möglichst alles auszuschließen, was irdisch, sinnenhaft und begrenzt ist, um selber in den Bereich des Göttlichen empor zu steigen oder sich darin zu versenken,*** steht die
- christliche Betrachtung gegenüber, die.. "***in den Heilswerken Gottes in Christus, dem Mensch gewordenen Wort und in der Gabe seines Geistes die göttliche Tiefe zu erfassen, die sich aber immer in menschlich-irdischer Dimension offenbart***..."

Alles zu kompliziert? Dann, vereinfacht mit meinen eigenen Worten:

Auch im Gebet nicht ("fernöstlich") das Heil in der Selbsterlösung suchen, sondern es aus der Erlösung durch Jesus Christus erbitten! A.H.

Textauszug aus dem Festvortrag von **Josef Kardinal Cordes**
über fernöstliche ‚Meditationen
im Rahmen einer Tagung der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg, Entnommen aus kath.net vom 28.11.2016 „Deus caritas est“



…Ein Blick ins Internet lässt erkennen, dass in westlichen Ländern asiatische Wellness-Angebote und Meditationsformen eine erstaunliche Verbreitung gefunden haben. Sie sind sehr gefragt und für Veranstalter offenbar finanziell auch recht einträglich. Einige sollten benannt sein:

• ***Taj Chi**, ein im Westen rezipierter Taoismus meditativer Selbstverteidigung;*

• ***Qui-gong** als Konzentration des Geistes auf die inneren Körperorgane und auf die sie bewohnenden Götter, im Geist von Daoismus und Konfuzianismus;*

• ***Yoga** in seinen Variationen: in der klassischen Form nimmt es den Dualismus von Natur und Geist auf und zielt durch körperliche Übungen auf die Vereinigung mit dem Göttlichen*

• ***Reiki** – eine japanische Heilslehre, die Führung zur Harmonie mit sich selbst und den Kräften des Universums verspricht;*

• ***Osho**, benannt nach einem indischen Philosophen, der die Neo-Sannyas-Bewegung begründete;*

• ***Sathya Sai Babà,** das ist der Name des Stifters eines weltweit arbeitenden indischen Hiflswerks und*

• ***Ayurveda**, eine indische Heilkur.*

Unter den katholischen Ordenshäusern in der Bundesrepublik, die im Internet „Qi Gong & Meditation“ anbieten, fand ich auf Anhieb mehr als zehn Klöster.

Nun haben wir als Christen keine Berührungsängste mit anderen Religionen: die Wahrheit unseres Glaubens braucht andere Religionen nicht zu fürchten. Aber aufmerksam macht dieser Mode-Boom dennoch. Jedenfalls mich. Eine religiöse „Fitness-Welle“? Okkultismus? Wie viele Scharlatane nutzen den Zeitgeschmack? New Age als „Trojanisches Pferd“ für das Christentum? ***Ohne Frage treten die heidnischen Wurzeln solcher geheimnisvoller Gesundmacher nicht gleich ins Licht, und den Heilungssuchenden dürften sie gleichgültig sein. Doch Kenner der Materie versichern, dass einige von ihnen den christlichen Glauben später zersetzen. Das heidnische Netz, das sie trägt, verschafft sich Zugang zum Fühlen und Denken der Patienten. Und die Führungsstärke derer, die in solche Modelle „eingeweiht“ sind, erweist sich als stark und effizient. Ihre gott-lose Saugkraft fällt dem hellsichtigen Beobachter auf.***

Dennoch haben sie ihren Platz gefunden unter dem Dach der katholischen Kirche, das oft auch ein Dach der Caritas ist. Verschiedene Praktiken wie Meditation, Counseling, Handauflegung, „Erleuchtung“ und nicht zuletzt das veranstaltende Forum geben ihnen einen Anstrich christlicher Glaubensförderung.

Müssten all diese Angebote nicht als strikt profane Gesundheitsmethoden erkennbar sein – wie die Kur in einem Thermalbad oder das Wassertreten von Pfarrer Kneipp? ***Vorgeblich christliche Initiativen dürfen nicht unseren geoffenbarten Glauben unterwandern. Eindeutigkeit ist angefragt. In andern kirchlichen Bereichen wäre sie normal: Der Beichtstuhl lässt sich nicht durch die Couch des Psychoanalytikers ersetzen genauso wenig wie das eucharistische Allerheiligste durch den Fernsehapparat.***